

59. Lindauer Psychotherapiewochen

„Der Gewalt begegnen“

Kriminalprävention der Polizei

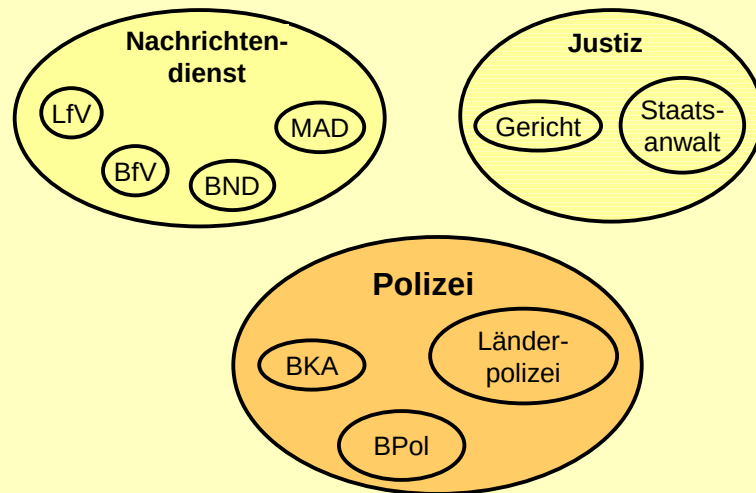
Hartmut Grasmück

Landeskriminaldirektor



Baden-Württemberg

INNENMINISTERIUM



Polizei ist Ländersache

Sonderstatus:

Bundeskriminalamt

Bundespolizei

Sicherheitsarchitektur in Deutschland



Bundesrepublik Deutschland

Fläche: 357.092 km²

Einwohner: 82,13 Millionen

Ausländeranteil: rd. 9 %

Baden-Württemberg

Fläche: 35.752 km²

Einwohner: 10,75 Millionen

Ausländeranteil: rd. 12 %

Stellen für Polizeivollzugsbeamten BW¹: 23.975

davon 19.496 Schutzpolizei

davon 4.479 Kriminalpolizei

1.178 Polizeifreiwillige

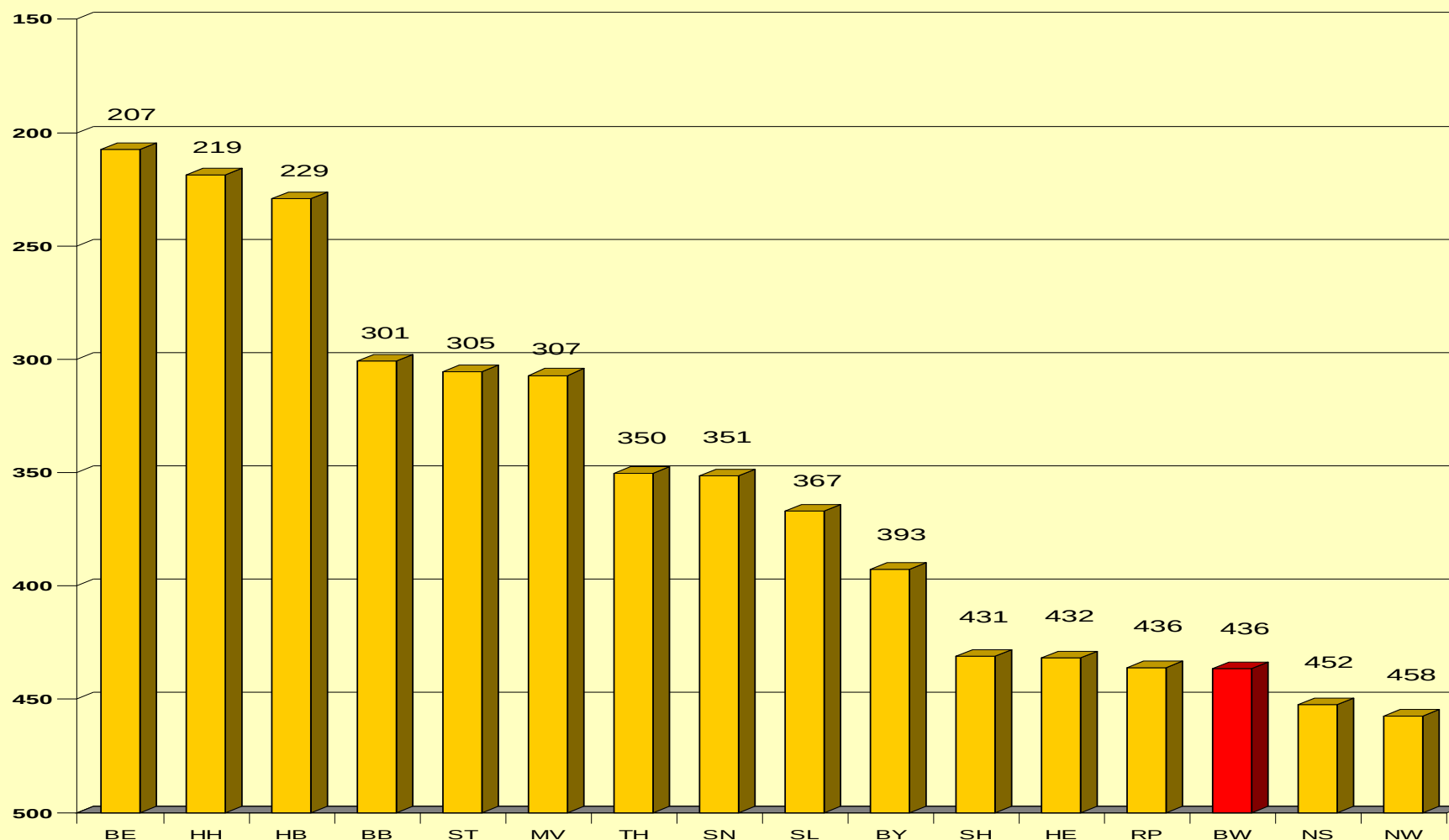
1.900 Stellen für Beamte in Ausbildung

Frauenanteil: rd. 15 %

¹ Bund: 221.000; BPol:31.000; BKA: 5.600

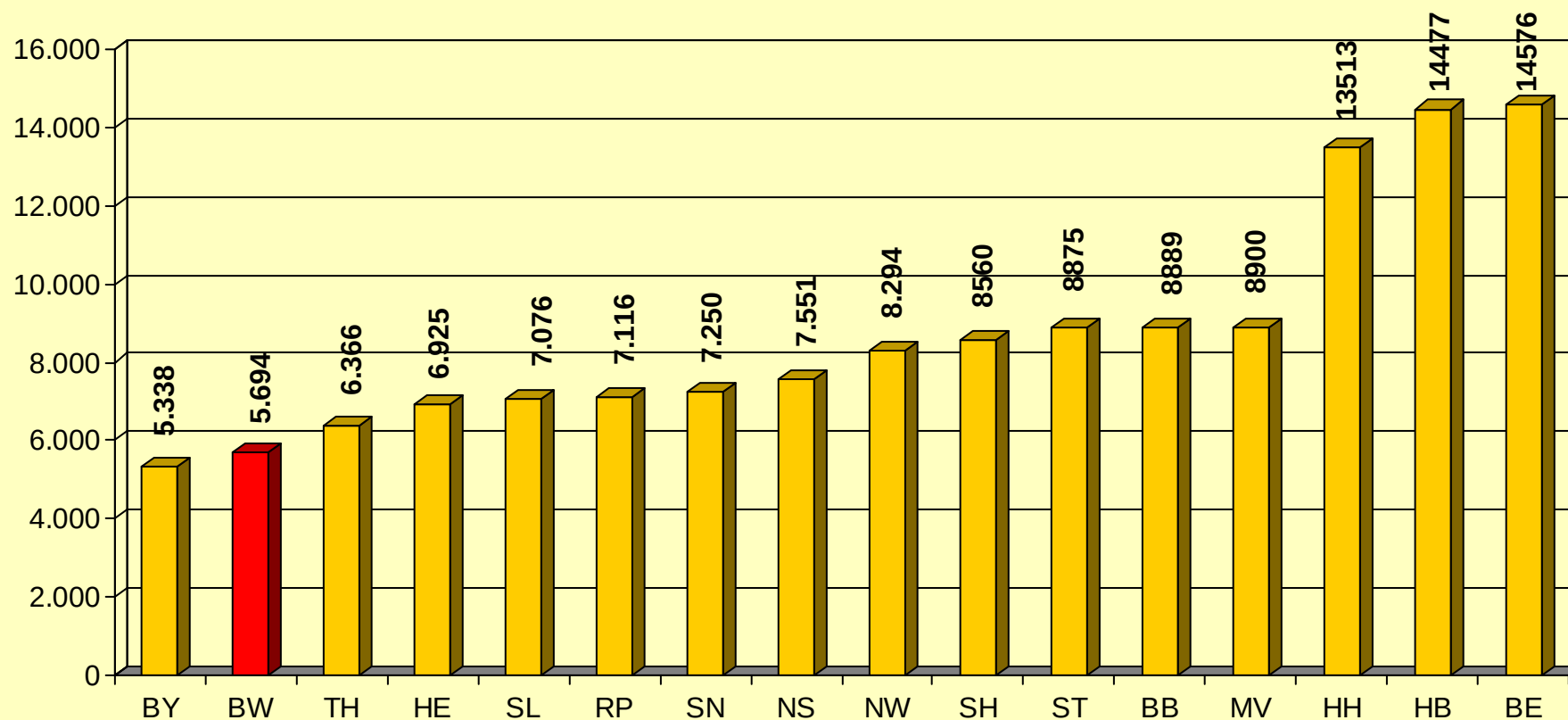
Polizeidichte¹ im Ländervergleich

¹ Datenbasis: Jahr 2006



Häufigkeitszahlen¹ Ländervergleich

¹ Datenbasis: Jahr 2007



Unsere Sicherheitsphilosophie

-  **Konsequente und moderne sicherheitspolitische Gesamtstrategie aus Prävention und Repression**
-  **Lagebildorientierte Präsenz (LABIS)**
-  **Niedrige Einschreitschwelle – Intervention mit Augenmaß**
-  **Polizei ist Dienstleister, Partner und bürgernah**
-  **Modernste Technik**
-  **Moderne Aus- und Fortbildung / Einsatztraining**

Ebenen der Kriminalprävention

Primäre Kriminalprävention

Kriminalität soll bereits bei der Entstehung (an der Wurzel) bekämpft werden. Im Vordergrund steht hier die Erziehungsaufgabe und -leistung von Eltern, Kindergarten und Schule.

Sekundäre Kriminalprävention

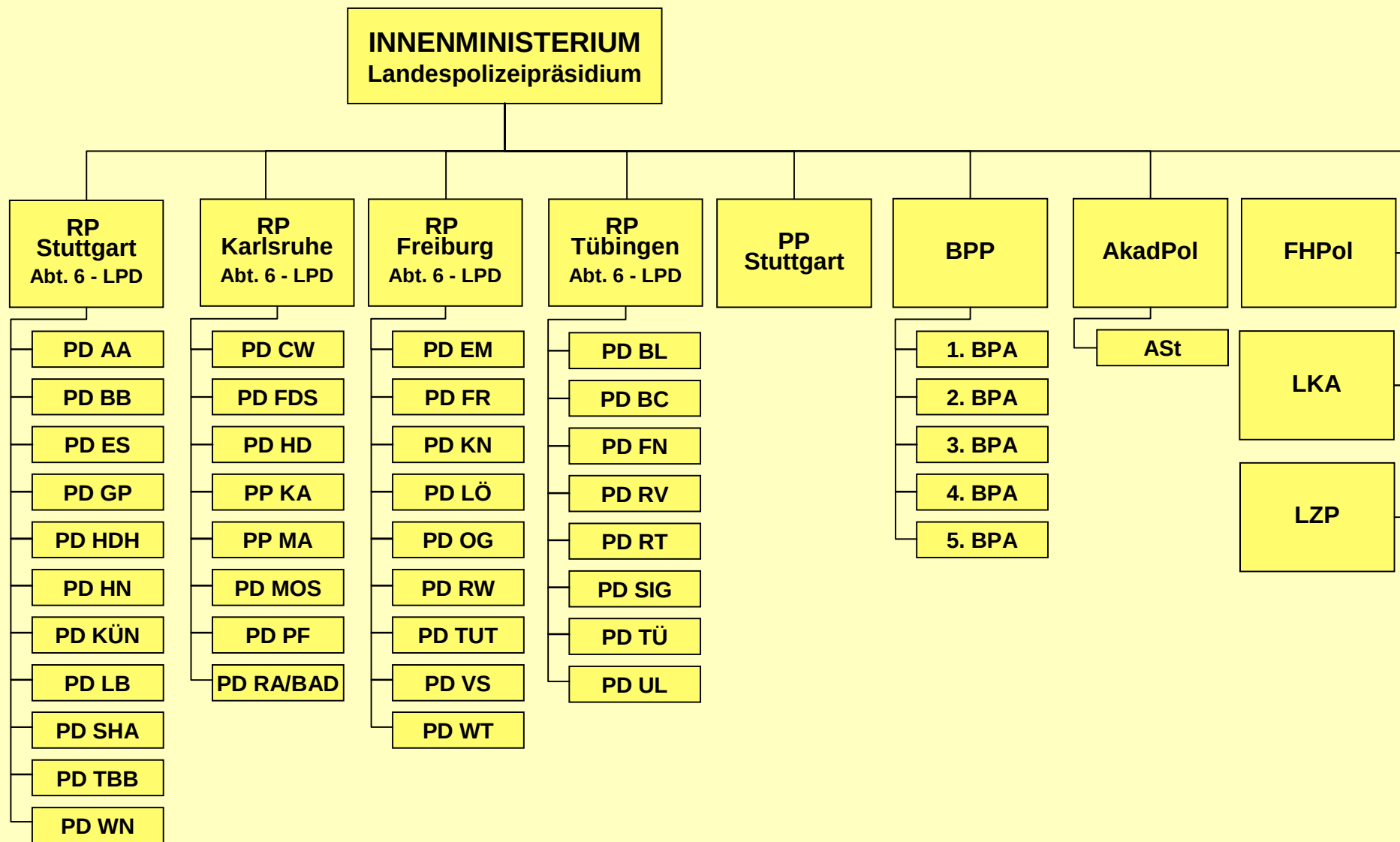
Reduzierung von Tatgelegenheiten. Erhöhung des Tataufwandes. Für den Täter/die Täter ein unkalkulierbares Entdeckungsrisiko schaffen. Steigerung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung und Abbau von Kriminalitätsfurcht durch die Stärkung des Gemeinwesens und des „Wir-Gefühls“ der Bürger.

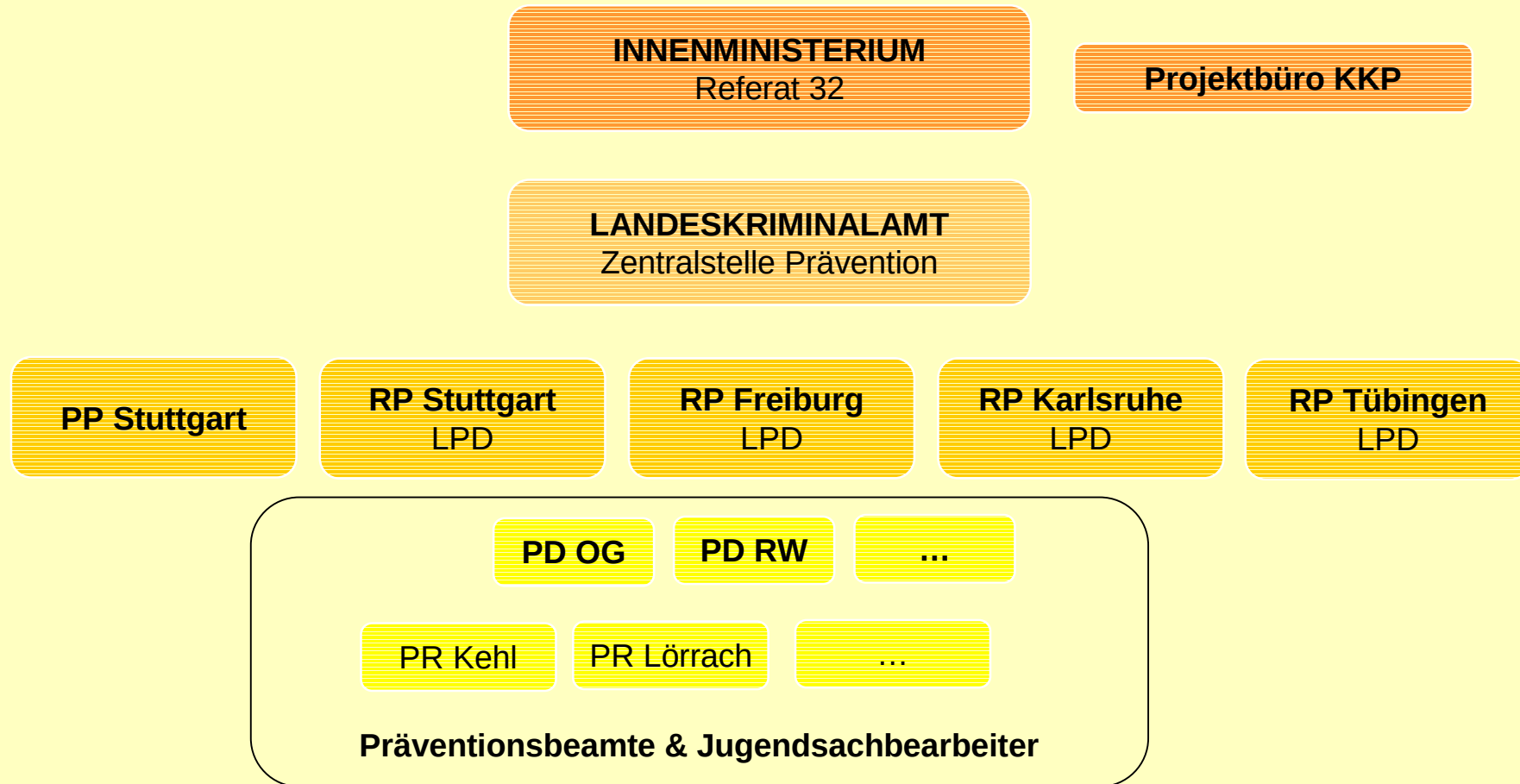
Tertiäre Kriminalprävention

Nachsorgender Opferschutz. Rückfallvermeidung und Resozialisierung des Täters.

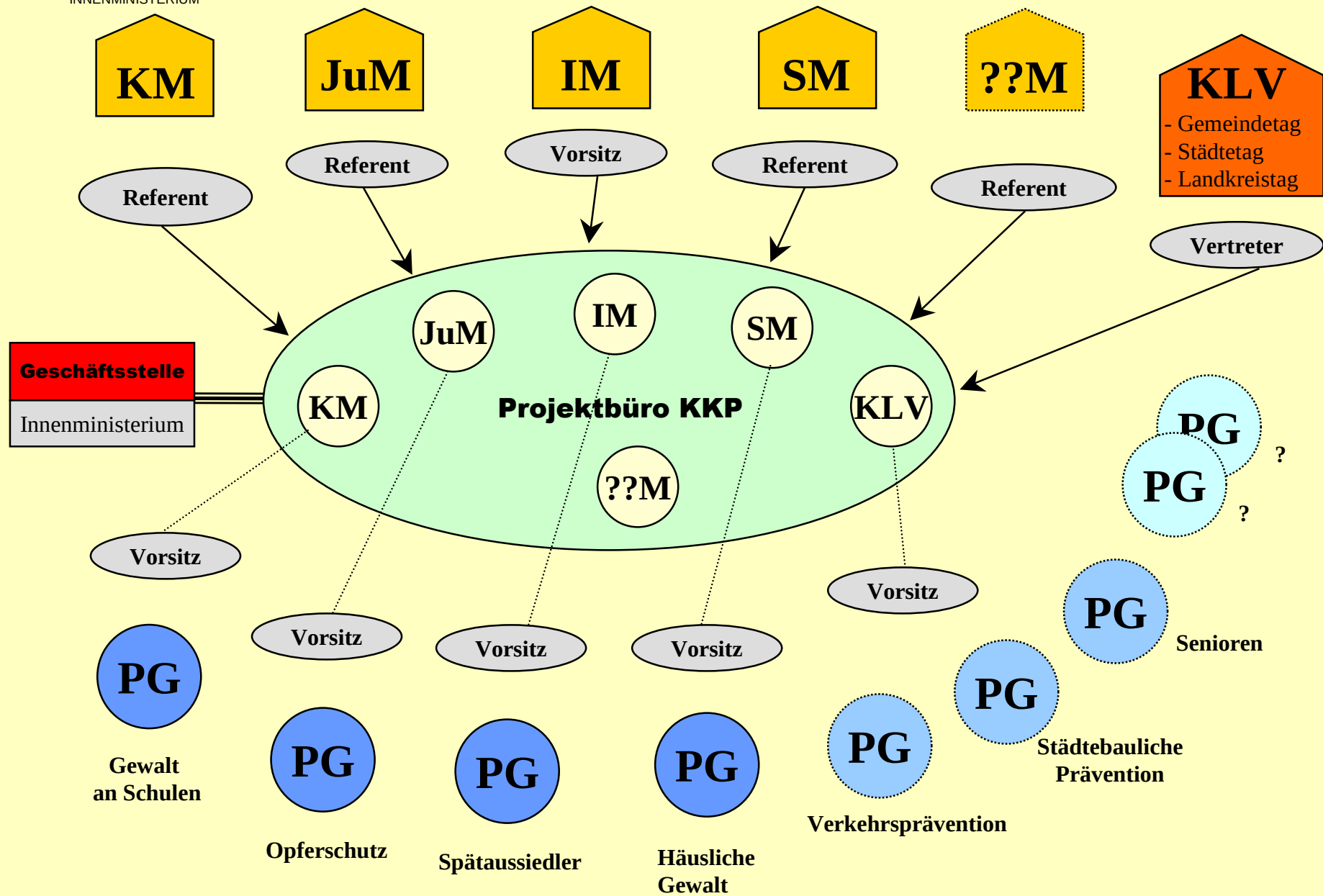
Polizeiliche Präventionsziele

- 🦁 Kriminalitätsfurcht abbauen
- 🦁 Stärkung des Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung
- 🦁 Das Rechtsbewusstsein stärken
- 🦁 Die Begehung von Straftaten erschweren
- 🦁 Informelle Sozialkontrolle verbessern
- 🦁 Die Bereitschaft fördern, füreinander einzustehen
- 🦁 Integration aktiv fördern
- 🦁 Die Bildung präventiver Netzwerke fördern
- 🦁 Beraterfunktion für Schulen, Kommunen, Vereine, ...



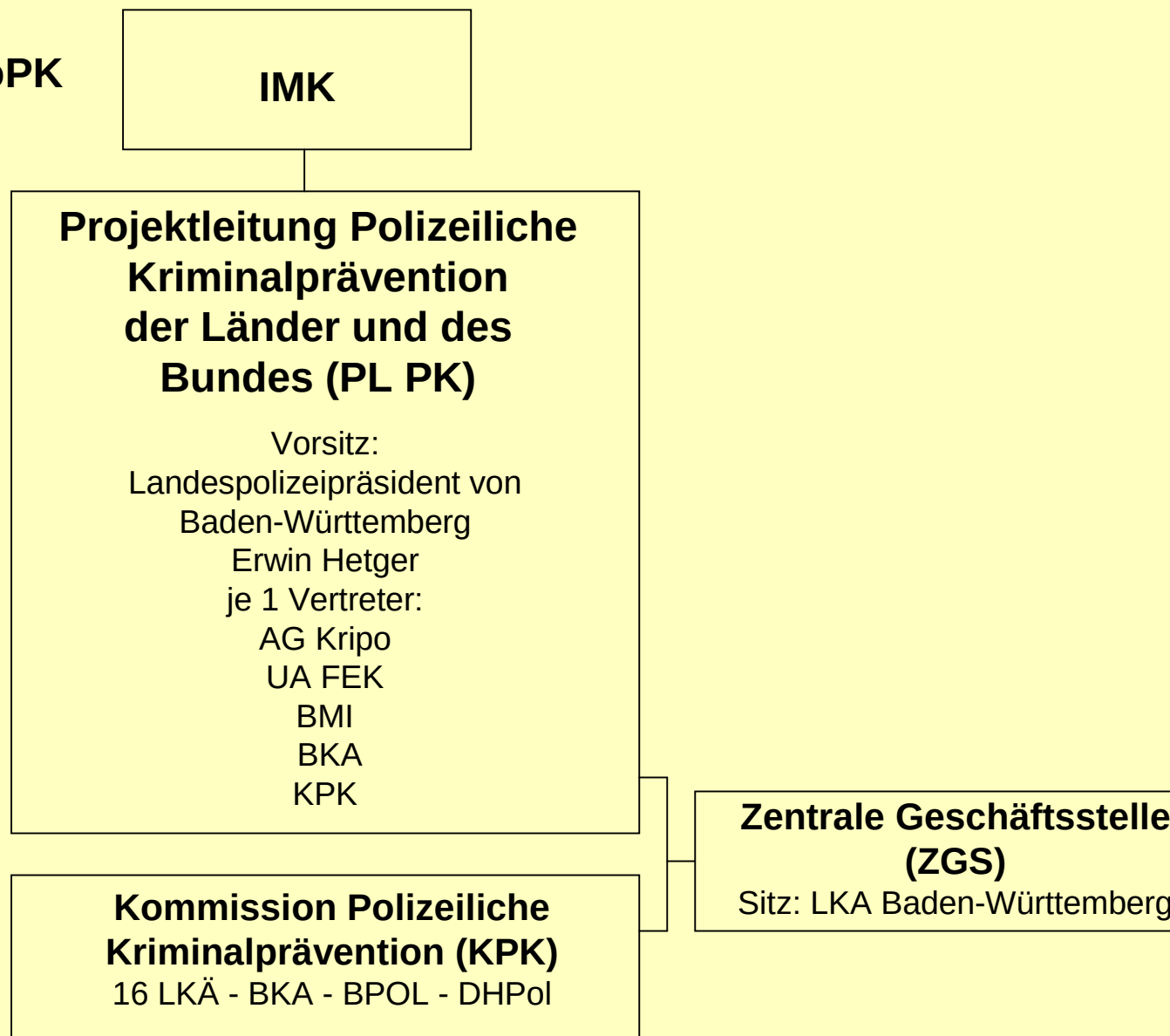


Organisation der Prävention



Gremienstruktur ProPK

IMK	Innenministerkonferenz
AK II	Arbeitskreis Innere Sicherheit
UA FEK	Unterausschuss Führung, Einsatz, Kriminalitätsbekämpfung
LKA	Landeskriminalamt
BMI	Bundesministerium des Innern
DHPol	Deutsche Hochschule der Polizei
AG Kripo	Arbeitsgemeinschaft der Leiter der LKA mit dem BKA
BLKA	Bayerisches LKA
BKA	Bundeskriminalamt
BPOL	Bundespolizei
KPK	Kommission Polizeiliche Kriminalprävention
PL	Projektleitung Polizeiliche Kriminalprävention
ZGS	Zentrale Geschäftsstelle





Jugendkriminalität



Alkohol und Gewalt



**Kriminalität im
Kontext des Internets**



Islamismus



Globaler Terrorismus

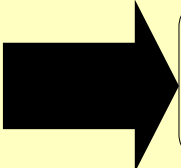
International agierende Täter – Organisierte Kriminalität

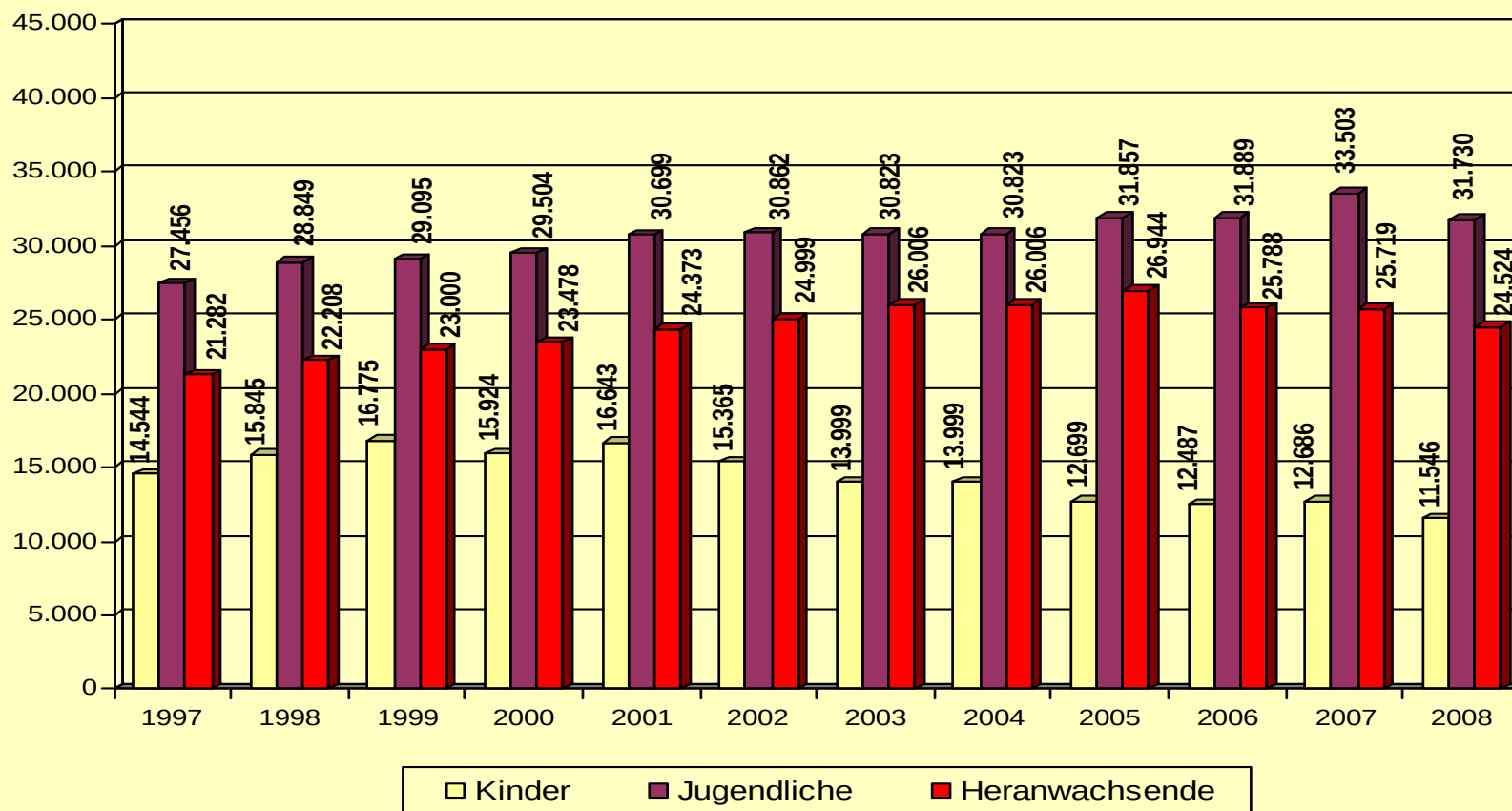
Bildung von Parallelgesellschaften

Soziale Randgruppen



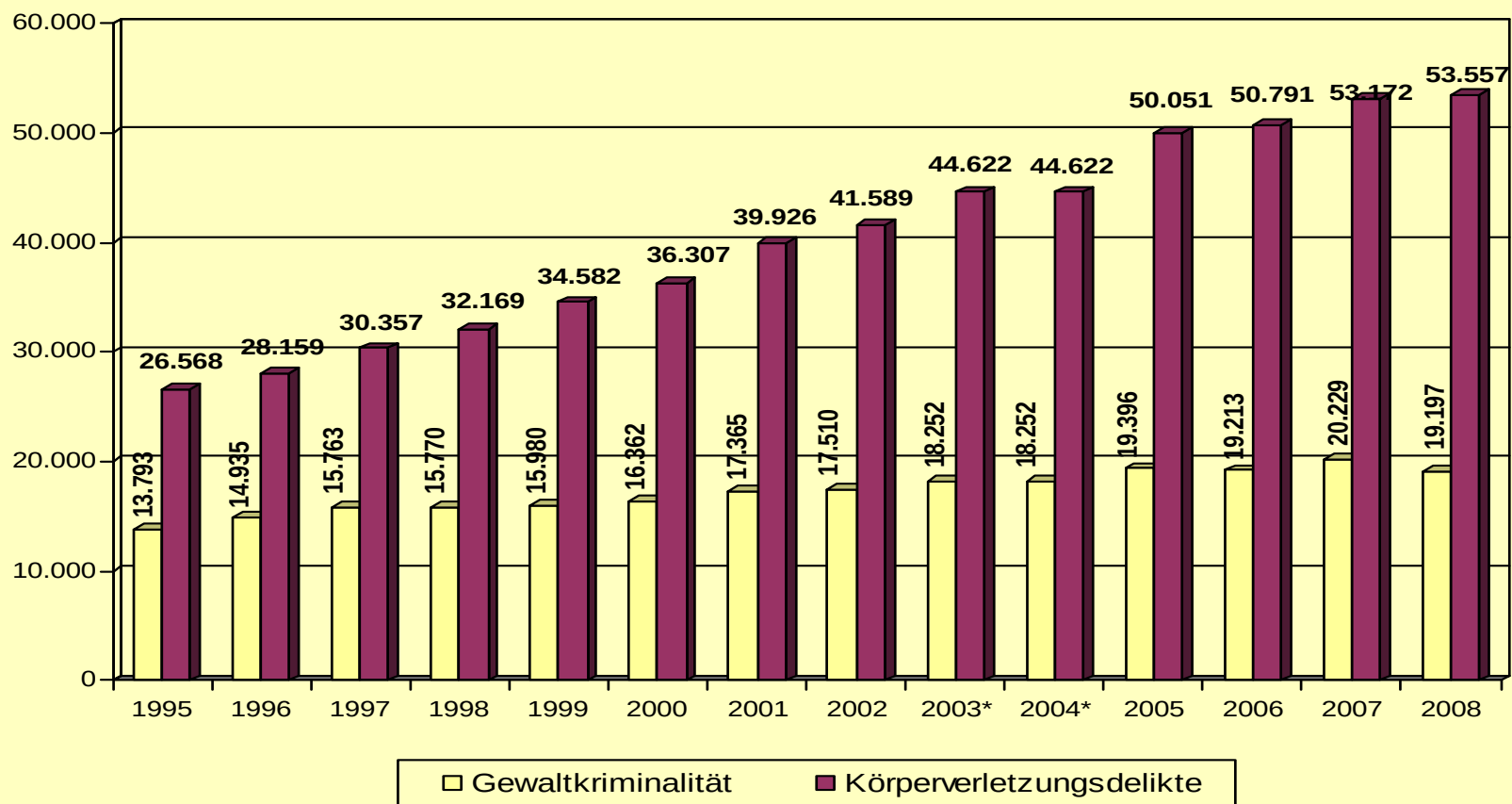
Technologischer „Vorsprung“ Krimineller

 **Entwicklungen sind fortlaufend zu analysieren – Strategien und Maßnahmen der Sicherheitsbehörden sind anzupassen**





Herausforderung Gewalt



Jugendgewalt

Polizeiliche Erfahrung vs. Forschung

Polizeiliche Erkenntnisse

- ☛ Zunehmende Brutalisierung
- ☛ Deutlicher realer Anstieg der Jugendgewalt
- ☛ Teilweise Aufhellung des Dunkelfeldes
- ☛ Hohes Medieninteresse bei Delikten der Jugendgewalt
- ☛ Kriminalitätsbelastung nichtdeutscher junger Menschen bei Gewaltkriminalität dreimal so hoch wie die der deutschen Altersgenossen
- ☛ 564 Jugendliche Intensivtäter in BW 2008 (2002: 935 JUGIT)

Forschung (KFN-Studie u.a.)

- ☛ Gewalttaten sind nicht brutaler geworden
- ☛ Jugendgewalt ist eher rückläufig;
- ☛ Anstieg in der PKS ist Aufhellung des Dunkelfeldes
- ☛ Erhöhte Sensibilität durch Medienberichterstattung und hieraus resultierend geändertes Anzeigeverhalten
- ☛ Jugendgewalt geht von sozialen Randgruppen aus
- ☛ Höherer Anteil ausländischer Jungtatsverdächtiger basiert auf Selektionsmechanismen der Polizei
- ☛ Eigene Gewalterfahrung erzeugt neue Gewalt
- ☛ Jugendgewalt konzentriert sich auf eine kleine Gruppe zumeist früh auffälliger, hoch belasteter Jugendlicher

- Ressortübergreifende Koordination im Projektbüro KKP
 - bspw. JUGIT-Programm, Gewaltvorfälle an Schulen

- Steuerung IM-LPP und LKA
 - jährliche Zielvereinbarung mit strategischen Zielen, bspw. Index Platzverweise bei häuslicher Gewalt (1:3)
 - Führungs- und Einsatzanordnungen, bspw. FEA Gewalt (Alkohol)
 - Präventionsinformationssystem (PräviS): 742 Projekte BW

- Anreize durch Projektförderungen mit Mitteln der Landesstiftung
 - Zukunftsoffensive III: 2001-2003, 1,5 Mio. Euro
 - Förderinitiative Jugendkriminalität: 2004-2005, 1,0 Mio. Euro
 - Kriminalpräventive Modellprojekte: 2007-2008, 1,0 Mio. Euro

Steuerung auf örtlicher Ebene

- Strategische Prävention im Führungs- und Einsatzstab bei der Leitung der Polizeidirektion
- örtliche KKP-Gremien bzw. Netzwerke
- Fördervereine KKP (aktuell: 32)

Wichtige Partner

- Landräte und Oberbürgermeister (Koordinierung der KKP)
 - Kommunen und Gemeinden
 - Schulen und andere Bildungseinrichtungen
 - Opferhilfeeinrichtungen
 - Vereine, Verbände
 - Industrie, Handel, ...
- => alle örtlichen gesellschaftlichen Gruppen



Drogenprävention (Klassen 7 - 9)

Aufklärungsveranstaltungen für Schüler und Eltern durch die RAG des LKA oder von Beamten der örtlichen Rauschgiftdezernate

Herausforderung Gewalt (Klassen 6 - 8)

Lehrerhandreichung "Herausforderung Gewalt" mit Hilfestellungen für den Umgang mit Aggressionen und Gewalt im Schulalltag. Präventionsveranstaltungen für Schüler und Eltern durch örtliche Jugendsachbearbeiter

Sexueller Missbrauch an Mädchen und Jungen

Eine Handreichung zur Prävention und Intervention für Schulen

Prävention in der Grundschule (Klassen 3 und 4)

Themen: **"Recht und Unrecht", "Eigentum", „Gewalt gegen Personen und Sachen"** und **"Gefährdungen und Hilfsangebote"** - Schülerarbeits- und Lehrerbegleitheft, Präventionsveranstaltungen durch örtliche JSb. im Rahmen der Verkehrserziehung („Fahrradführerschein")

Kinderbuchreihe zur Kriminalprävention des ProPK

für Kinder in Tagesstätten und Grundschulen

1. Band **"Bobby hör auf!"**
Thema: Kinder und Gewalt

2. Band **"Paul, gib's her!"**
Thema: Kinder und Diebstahl

3. Band **"Irina gehört dazu!"**
Thema: Kinder und Toleranz

Gewaltkriminalität - Schule -



Faltblatt



Vortragskonzept

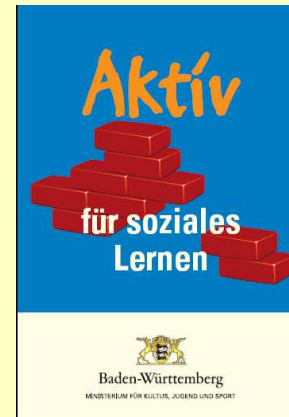
Broschüren



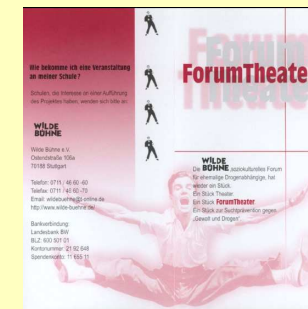
Gewalt an Schulen



Schulschwänzer



Berufsschule



Theaterpädagogisches
Projekt

Deliktorientierte Medienangebote Gewaltkriminalität



Lehrkräfte



Eltern



Schüler



Fachöffentlichkeit

Paradigmenwechsel bei der Polizei

Früher

- Einordnung als „Ruhestörung“, „Familienstreit“
- Schlichtung statt Intervention
- Fokus auf Situation „Türspaltwissen“
- Opfer ggf. ins Frauenhaus
- Verweis auf Privatklageweg

Heute

- Differenzierung: Streit oder Gewalt
- Intervention/Ansatz: Gewährleistung Rechtsgüterschutz
- Maßnahmen gegen Verursacher, Schutz für Opfer
- Platzverweis als sichtbare Konsequenz (2008: 2.553 Platzverweise)
- keine Verharmlosung / konsequentes Einschreiten = Beitrag zur gesellschaftlichen Ächtung
- ausdrückliche Regelung des Platzverweises im PolG-neu (2008)

Kinderschutz geht alle an!

Schlüsselrolle:

Kindergarten, Schule, Kinderärzte, Vereine

- Zumeist alltägliche Bezugspersonen
- Erkennen von Verletzungen
- Aktive Ansprache
- Einfühlsame und kompetente Reaktion

Beispiel für die Intervention bei häuslicher Gewalt:

- S.I.G.N.A.L (Heilbronn)

Studie des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen in Schwäbisch Gmünd

- ✚ Anteil gewaltfrei erzogener Kinder und Jugendlicher nahm seit 1998 deutlich zu.
- ✚ Aber: Bei **Migrantenfamilien** liegen die Opferraten **innerfamiliärer Gewalt** **durchweg um die Hälfte bis doppelt** über dem Niveau der einheimischen Deutschen
- ✚ Türkische Kinder und Jugendliche sind am häufigsten Opfer schwerer innerfamiliärer Gewalt.
- ✚ Fast jedes dritte „gezüchtigte“ Kind führt selbst Gewalt in Form von Schlagen oder Treten gegenüber Mitschülern aus.
- ✚ **Fazit:** Eigene Gewalterfahrung erzeugt neue Gewalt.
- ✚ Diesen Teufelskreis der Gewalt müssen wir durchbrechen!

„Gewalterfahrungen von Kindern und Jugendlichen“

- ❖ Handreichung für Kommunalverantwortliche, Schule und Polizei
- ❖ Ergebnisse der Schülerbefragungen des KfN
- ❖ Folgerungen für die Prävention von Jugendgewalt

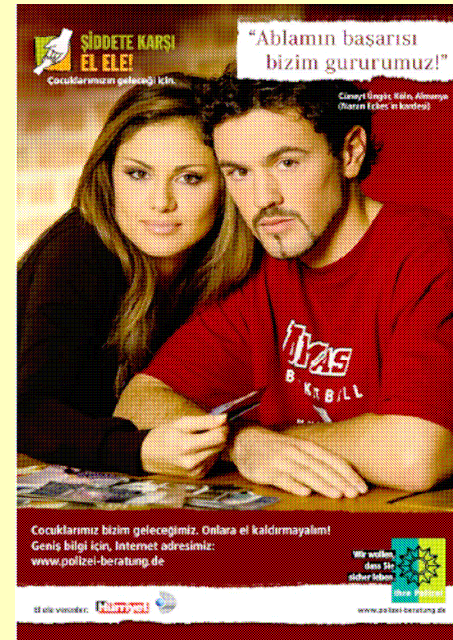




- ❧ **Fast jeder dritte** südeuropäische, türkische und jugoslawische Jugendliche wurde von seinen Eltern in der Kindheit geschlagen (KFN).
- ❧ **Polizei, türkische Organisationen und türkische Prominente** setzen sich mit der Kampagne „Hand in Hand“ gemeinsam für gewaltfreie Erziehung ein.
- ❧ Zentrales Anliegen der Kampagne: Spezielles Präventionsangebot für türkische Migrantenfamilien.
- ❧ Denn Prävention kann nur erfolgreich sein, wenn der Zugang zur Zielgruppe gelingt.



- ❧ In **Fernsehsports** treten türkische Prominente für die friedliche Lösung von Konflikten ein.
- ❧ Anzeigen in der Tageszeitung "**Hürriyet**" und bundesweite Verteilung von Faltblättern mit Informationen zur gewaltfreien Erziehung.



Zielgruppe Migranten



Videofilm Mondlandung
Zielgruppe: Spätaussiedler



Elternbrief
Abseits



Wohin gehst
Du?



Irina gehört
Dazu!

- Stalking ist ein schwieriges und komplexes Phänomen.
- Allgemeingültige Patentrezepte gibt es hier nicht.
- Frühzeitiges und entschlossen Vorgehen der Polizei gegen Stalker kann dazu beitragen, Stalking einzudämmen.
- Interdisziplinäre Ansätze sind gefragt.
- Durch eine enge Zusammenarbeit aller mit diesem Thema befassten Behörden und Institutionen lassen sich weitere Verbesserungen erzielen.

Filmangebot „Nah dran“



Episode Stalking



voetters's x11 desktop (terminal3:1)

Ihre Polizei - Kurzfilm zu Stalking - Netscape

http://www.polizei-beratung.de/rat_hilfe/opferinfo/stalking/kurzfilm

Home Shop Bookmarks verbraucherrec... The Scrutinizer... Militärflugzeug... Sandrale's Klei... Spiele, Spaß u... http://www.poliz... Lynx Viewer

Ihre Polizei - Kurzfilm zu Stalking

www.polizei-beratung.de

So schützen Sie sich vor Kriminalität. Ihre Polizei.

Wir wollen, dass Sie sicher leben. Ihre Polizei. Kompetent. Kostenlos. Neutral.

Aktuelles Mediathek Aktionen Vorbeugung **Rat & Hilfe** Kids & Teens Profil Presse Impressum Kontakt

Beratungsstellen **Opferinfo** WWW-Links Polizei-Links Stichwortsuche Präventionskalender

Diebstahl / Einbruch
Körperverletzung
Raub
Häusliche Gewalt
Stalking
 n Kurzfilm
 n Tipps und Verhaltenshinweise
 n Fakten
 n Links
Sexuelle Nötigung / Vergewaltigung
Sexueller Missbrauch von Kindern
Weitere Delikte
Opferhilfe

Kurzfilm zu Stalking

"Wenn Liebe zur Bedrohung wird"



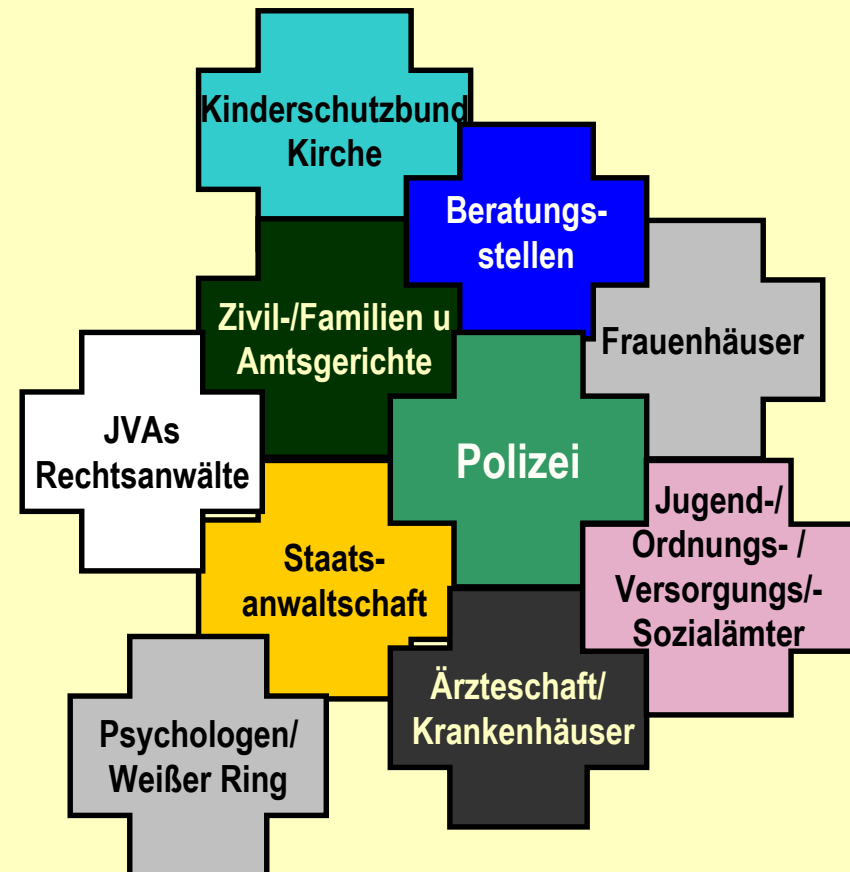
Stalking - Wenn Liebe zur Bedrohung wird

Anita trennt sich nach einer kurzen Beziehung von Rüdiger. Der akzeptiert die Trennung nicht. Völlig unbedarft trifft sich Anita mit Rüdiger zu einer persönlichen Aussprache - ohne Erfolg. Anstatt sie in Ruhe zu lassen, beginnt Rüdiger, sie zu terrorisieren: Er lauert ihr auf und verfolgt sie, ruft sie ständig an, schreibt ihr Mails, schickt ihr Geschenke...

Seine Annäherungsversuche werden immer perfider. Anitas Verzweiflung

Transferring data from www.polizei-beratung.de...

- ❧ Polizeiliche Maßnahmen alleine greifen zu kurz.
- ❧ Einschreiten bei Stalking und Bedrohungen muss – v.a. in Paarbeziehungen möglichst frühzeitig & durch eine ganzheitlich ausgerichtete Intervention des Staates erfolgen
- ❧ Nicht nur die Gewalt oder Bedrohung in der Akutsituation beenden, sondern konkrete Perspektiven für dauerhaft gewaltfreies Leben bieten



- ☛ **Zunahme stationärer Krankenhausaufnahmen junger Menschen (13 bis 19 Jahre) infolge massiver **Alkoholintoxikation** in BW von 2001 auf 2007 um **105 Prozent** (von 1.769 auf 3.631 Fälle)**
- ☛ **Alkohol ist ein schwerwiegender **Gewaltkatalysator****
- ☛ Fast **jeder dritte junge **Gewalttäter**** stand 2008 bei Tatbegehung **unter **Alkoholeinfluss**** (29,9 Prozent)
- ☛ **70 Prozent** der Jungtäter standen 2008 **bei **Widerstandshandlungen unter **Alkoholeinfluss****** (386 von 551 TV).



Mustergültige Vereinbarungen zwischen Polizei, Kommunen und Festveranstalter zur Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen

Bsp.:

- Gütesiegel „FairFest“ im Landkreis Sigmaringen
- „JUBB - Jugenschutz im Kreis Böblingen“
- „Veranstaltungen & Jugenschutz - Wie kann dies gelingen“
- „KOMM - Kommunaler Präventionspakt Landkreis Biberach“

Trainingsmodul & Merkblatt für Handel und Gastronomie



DON'T DRINK TOO MUCH

STAY GOLD

FRAGE 1 Basismodul Jugendschutz

Welche Sanktionen (Strafen oder Bußen) sind bei Verstößen gegen das JuSchG zu erwarten?

A

Keine, denn das Gesetz beinhaltet nur Empfehlungen.

B

Es gibt Geldbußen

C

Es sind Straftaten, welche sogar mit Freiheitsstrafen geahndet werden.

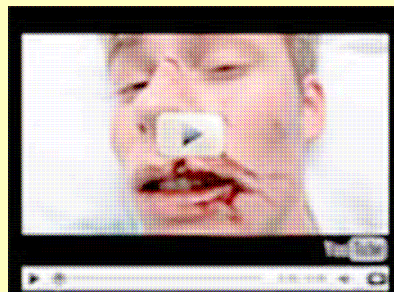
ANTWORT AUSWERTEN

▶



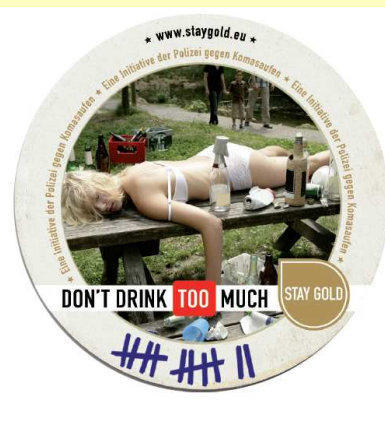
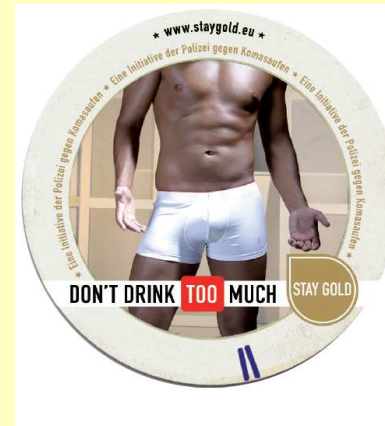
Jugendschutz-Trainer für den Einzelhandel, Veranstalter und Gastronomie

Aktions- / Viral-/ TV-/ Botschafter-Spots



Bierdeckel

4 Motive, insgesamt: 1.480.000 Stk.



Prominente Botschafter

Per Mertesacker, Sabine Spitz, Vedad Ibisevic, Lena Schöneborn, Hinrich Romeike, Benjamin Kleibrink, Alex Reinke, Wilko Grüning, Kirsten Bruhn, ...



Kooperationspartner

OFFIZIELLE PARTNER //////////////////////////////////////



NETZWERK GEGEN KOMASAUFEN //////////////////////////////////////

Zahlreiche Partner im Netzwerk gegen Komasaufen
zur Reichweitensteigerung der Kampagne

➤ **Prävention macht Sinn**

Besser Opfervermeidung als später großer Ermittlungsaufwand

➤ **Auch Repression ist wichtiger Bestandteil von wirksamer / glaubhafter Prävention**

➤ **Polizei ist starker Partner in der Prävention – kann es aber nicht alleine richten!**



**„Keine Regierung und keine Bataillone vermögen
Recht und Freiheit zu schützen,
wo der Bürger nicht imstande ist,
selber vor die Haustüre zu treten und nachzusehen,
was es gibt.“**

(Gottfried Keller, 1819 - 1890)

☛ Wir brauchen die Bürgergesellschaft

Hinschauen – sich kümmern – gegenseitige Aufmerksamkeit!

☛ Ärzteschaft, Psychologen und Psychotherapeuten sind wichtige Präventionspartner

☛ Ziel von Kooperationen ist nicht Denunziantentum / Hilfsorgan der Polizei / Justiz sondern:

- ✓ Chance für Ansprache der Opfer
- ✓ Vermittlung an Hilfseinrichtungen
- ✓ Umorientierung / Ausweg aus Teufelskreis

☛ Haben Sie Vertrauen in die Polizei!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Hartmut Grasmück, Innenministerium BW

Dorotheenstraße 6, 70173 Stuttgart

hartmut.grasmueck@im.bwl.de

Tel.: 0711/231-3320



Baden-Württemberg

INNENMINISTERIUM